

se geboren sind, wo Er geboren ist, und Budissin also von Ottendorf in Ihnen und Ihm zween gute Aerzte empfangen hat. Also auch durch Sie wird die Zahl der budissinischen Aerzte, die Prediger Söhne sind, vermehrt. Ich hätte grosse Lust, Ihnen freundschaftliche Vorwürfe darüber zu machen, daß Sie, der einzige Sohn ihres Vaters, aus einem so uralten Predigergeschlechte 17) ausgegangen sind, und sich in einen andern Stand begeben haben, wenn nicht der Nutzen, den Sie unter Gottes Beistand als Arzt gestiftet haben, Ihren Entschluß rechtfertigte und Sie gegen jede Einwendung, die man Ihnen machen könnte, sicherte.

Gott selbst hat Ihr Vorhaben mit seinem Segen begleitet, Sie, da Sie mitten im Laufe Ihres Studi-rens Ihres Herrn Vaters beraubt wurden, väterlich geführt, Ihnen in Ihrer Praxi mächtig beige-standen, und Sie bis hieher gnädig erhalten. Sie geniessen eine Glückseligkeit, die meines Wissens noch kein budis-sinischer Arzt erlangt hat, so nahe auch einige derselben gekommen sind, volle funfzig Jahr Ihre Wissenschaft geübt zu haben, und diese Glückseligkeit ist um so viel grösser, da Sie selbst binnen dieser ganzen Zeit niemals krank gewesen, und noch jetzt in einem muntern Alter und bei guten Kräften sind. Ein gutes Beispiel eines Arz-tes, dem es überhaupt, wie das Sprüchwort sagt, zient, daß er selbst gesund sey und alt werde. 18)

Ich weiß, daß Sie über diese göttlichen Wohltha-ten lebhaft gerührt sind, und dieselben mit frohen und dankbaren Herzen erkennen. Aber Ihre Freunde sind nicht weniger darüber gerührt. Mit theilnehmender